

INHALT

KAPITEL 1: EINFÜHRUNG

1.	Einleitung	7
1.1.	Definitiorische Kennzeichnungen und thematische Abgrenzungen	9
1.1.1.	Merkmale und Ziele der Gestaltungstherapie	12
1.1.2.	Kunst und Krankheit	20
1.1.3.	Die Bedeutung fachspezifischer Aspekte	21
1.2.	Methodische Überlegungen und methodischer Ansatz	22

KAPITEL 2: BESCHÄFTIGUNGSTHERAPIE

2.	Die psychiatrische Beschäftigungstherapie als eine grundlegende Vorstufe klinischer Kunsttherapie	28
2.1.	Stationen in der historischen Entwicklung zur Beschäftigungstherapie	28
2.1.1.	Entwicklungen im 18. und 19. Jahrhundert	29
2.1.2.	Reils "Psychische Curmethode" von 1803 - erster systematischer Therapieansatz	30
2.1.3.	Die weitere Entwicklung bis zum staatlich anerkannten Beschäftigungstherapeuten	33
2.2.	Beschäftigungstherapie, Arbeitstherapie - Ergotherapie	35
2.3.	Anmerkungen zu wissenschaftstheoretischen Aussagen im Hinblick auf die Beschäftigungstherapie	38
2.4.	Anmerkungen zu handlungstherapeutischen Aussagen im Hinblick auf die Beschäftigungstherapie	45
2.5.	Anmerkungen zu Aussagen bez. beschäftigungstherapeutischer Interventionen auf der Realisationsebene	49
2.5.1.	Die Gestaltung von Objektbeziehungen auf der Realisationsebene	50
2.6.	Zusammenfassung und Ausblick	53

KAPITEL 3: THEORETISCHE BEITRÄGE

3.	Von der "Ästhetischen Erziehung" zur klinischen Kunsttherapie	56
3.1.	Theoretische Beiträge I: Affektlogik und schizophrene Psychose	60
3.2.	Therapeutische Prinzipien und Zielsetzungen aus affektlogischer Sicht	75
3.3.	Theoretische Beiträge II: Eine Psychoanalytische Theorie der Kunst	79
3.4.	Therapeutische Aspekte der psychoanalytischen Theorie der Kunst	95

KAPITEL 4: KLINISCHE KUNSTTHERAPIE

4.	Klinische Kunsttherapie I: Wissenschaftstheoretische Begründung klinischer Kunsttherapie als Verbindung ästhetischer Kategorien/ Wirkungsweisen und therapeutischer Bezugssystemveränderung	99
----	--	----

4.1.	Das Schöne - die Schönheit	100
4.1.1.	Das Schöne bei Homer	100
4.1.2.	Das Schöne bei Heraklit - Einklang der Gegensätze	104
4.1.3.	Das Schöne bei Xenophon	106
4.2.	Das Schöne und die Nachahmung bei Aristoteles	109
4.2.1.	Aspekte der Nachahmung bei Aristoteles	111
4.2.2.	Die Kategorie Nachahmung und ihre Bedeutung für klinische Kunsttherapie	116
4.3.	Katharsis - reinigende und entlastende Wirkungsweise des Ästhetischen	126
4.4.	Die Offenheit der ästhetischen Sache und der Synkretismus der ästhetischen Erfahrung	132
4.4.1.	Die Offenheit der ästhetischen Sache	132
4.4.2.	Der Synkretismus der ästhetischen Erfahrung	137
4.5.	Zusammenfassung und Ausblick	142

KAPITEL 5: KONZEPTE UND MODELLE

5.	Klinische Kunsttherapie II: Aspekte handlungstheoretischer Planung u. handlungspraktischer Realisation	145
5.1.	Klinische Variablen einer kunsttherapeutischen Behandlung	147
5.1.1.	Die Integration der Kunsttherapie in die Gesamtbehandlung	151
5.2.	Anmerkungen zur diagnostischen Funktion bildnerischer Gestaltung	152
5.2.1.	Anmerkungen zur Definition des Behandlungsauftrages und der Behandlungsziele	153
5.3.	Die Indikationsstellung aus kunsttherapeutischer Sicht	155
5.3.1.	Beispiel eines langfristigen Planungsmodells klinischer Kunsttherapie	159
5.3.1.1.	Exkurs: Langzeitprogramm ästhetischer Erziehung bei Verhaltensauffälligen	160
5.3.1.2.	Zu den Stufen eines Langzeitmodells klinischer Kunsttherapie	162
5.3.2.	Exkurs: Modell für Verknüpfungsformen pädagogisch-therapeutischer Maßnahmen im ästhetischen Bereich	169
5.3.3.	Beispiel eines kurzfristigen Planungsmodells klinischer Kunsttherapie	170
5.3.3.1.	Zu den Varianten eines kurzfristigen Planungsmodells	171
5.4.	Zusammenfassung und Ausblick	176

KAPITEL 6: PRAXIS

6.	Ausblick auf eine theoriegeleitete Praxis	177
6.1.	Beispiel einer kunsttherapeutischen Einzelarbeit als Krisenintervention	178
6.2.	Großplastiken als kunsttherapeutische Gruppenprojekte	182
6.3.	Zusammenfassung	186
6.4.	Bilddokumente zur kunsttherapeutischen Praxis	188

LITERATURÜBERSICHT

193